

- 4 -

DER VERSCHIEBEBAHNHOF in LINZ  
UND SEINE FLORA.

Von Maximilian M a i r h o f e r, Linz.  
(Manuskripteingang im Jänner 1949)

Im Vortrag vor der Botanischen Arbeitsgemeinschaft  
am O.O.Landesmuseum, Linz, am 11. Februar 1949.

In der vorliegenden kleinen Arbeit soll versucht werden ein Gebiet floristisch zu betrachten, das etwas abseits von den gewöhnlichen Wegen liegt und auch nicht für jedermann zugänglich ist.

Der Botaniker weiß schon längst, daß auf Rangierbahnhöfen, Eisenbahndämmen, Umschlagplätzen und ähnlichen Orten, wo der Güterverkehr sich auf die mannigfaltigste Art abspielt, eine eigenartige Pflanzenwelt den Boden besiedelt hat. Pflanzen aus der näheren und weiteren Umgebung, aber auch solche aus fernen Ländern sind im Laufe der Zeit herangetragen worden und haben hier das Heimatrecht erworben.

Von eigentlichen Pflanzenvereinen oder bestimmten Lebensgemeinschaften zu sprechen ist wohl kaum möglich, da laufende Störungen verschiedenster Art die Bildung von echten Pflanzengesellschaften immer wieder verhindern. Alle hier wachsenden Pflanzen nehmen mit den gegebenen Umständen förlieb, passen sich an und fügen sich ein und entfalten einen Artenreichtum, eine Üppigkeit in Wuchs und Form und nicht zuletzt eine Blütenpracht, wie man sie an solchen Örtlichkeiten auch nicht annähernd vermuten möchte.

Die Vorherrschaft haben selbstverständlich die Ruderalpflanzen, deren ausgedehnte Bestände man im weiteren Sinne als Schotterflora bezeichnen kann. Ihr Anteil ist sehr bedeutend und ihre Vertreter sind vortrefflich entwickelt. Aber auch andere Arten, die sonst nur auf bessern Böden vorzukommen pflegen sind hier anzutreffen.

Alle Schotterbewohner zeichnen sich durch ihr Wurzelsystem aus. Entweder haben sie kräftige, lange Pfahlwurzeln, die bis in die feuchten Bodenschichten vorzudringen vermögen, oder sie entwickeln ein senkrecht und wagrecht zugleich weit ausgreifendes Wurzelgeflecht, das eine grosse Fläche umfaßt, wie z.B. Carduus, Cichorium, Cirsium, Convolvulus, Echium, Epilobium, Linaria oder Verbascum. Nur so ist es möglich, daß diese Pflanzen überhaupt bestehen können. Wenn man bedenkt, daß die langandauernde Sonnenbestrahlung während eines Sommers über den Gleisen zeitweise eine Wärme erzeugt, die wesentlich höher ist als die normale Temperatur des Linzer Beckens, wenn man ferner erwägt, daß dieses flache Schottergelände untermittags fast ununterbrochen der direkten Bestrahlung ausgesetzt ist, das Fehlen eines Baumwuchses und oft langanhaltende Winde die Pflanzendecke klimatisch ungünstig beeinflussen, kommt man zu der Überzeugung, daß diese Pflanzen eine unbeugsame Lebenskraft haben müssen und mit ihren Schutzrichtungen diesen Naturgewalten auch trotzen können.

Der näheren Schilderung der Pflanzenwelt dieses Gebietes und deren zahlenmäßigen Erfassung sei die Abgrenzung dieses Raumes vorangestellt. Er reicht vom Mühlbach in Kleinmünchen bis zur Lastenstraße vor dem Linzer Friedhof. Er hat somit eine Süd-Nord-Lage und eine Länge von etwa 6 km. Die Breite schwankt zwischen 200 und 500 Metern, je nachdem die einzelnen Gleisanlagen schmaler oder breiter angelegt sind. Das Gesamtflächenmaß beträgt annähernd 220 Hektar. Es umfaßt den Frachtenbahnhof, den Heizhausbereich, den alten Rangierbahnhof und Einfahrbahnhof sowie den neuen Verschiebebahnhof Linz-Ost, der erst im zweiten Weltkrieg angelegt wurde und der auch jetzt voll im Betriebe steht. Die alten Anlagen werden gegenwärtig nur ganz beschränkt benützt, weil sie durch die Kriegseinwirkung meist gänzlich zerstört und bis heute nur in einem bescheidenen Ausmaße instandgesetzt worden sind. Dafür wurden sie umso mehr von der Pflanzenwelt erobert, die sich hier eines fast ungestörten Daseins erfreuen kann.

Ich habe das Gebiet mehrere Jahre hindurch begangen, angefangen vom Erwachen der Vegetation in den ersten Frühlingstagen bis zum Ablauf im Spätherbst. Bereits Anfangs März, nach milden Wintern auch schon Ende Februar, überzieht der Hufblätich weite Flächen des noch winterlichen Bodens mit seinem leuchtenden Gelb. Allmählich lugen zwischen und neben den Gleisen andere Frühlingsblüher hervor. Immer zahlreicher werden nun im Laufe der folgenden Wochen die Finjährigen, die Kräuter und Stauden und Mitte Juni hat das Pflanzenleben seinen Höhepunkt erreicht. In prachtvollen, oft bis 1,50m-hohen Stücken bedecken weithin auffallend die Blütenähren, Rispen und Dolden von Natterkopf, Königskerzen, Nachtkerzen, Honigklee und anderen Sommerblüher den Boden. An weniger begangenen Stellen bilden diese kräftigen Pflanzen förmliche Dickichte, die man nur mit einiger Mühe durchschreiten kann.

Ein Farbenwettbewerb rollt vor den Augen des Beschauers ab. Hier ein Herd mit rotem Mohn, unterbrochen vom blendenden Weiß der Wucherblumen und das Ganze wieder eingesäumt von den zahllosen zitronengelben Rispen des Honigkleees. Dort wieder das helle Rot des Seifenkrautes und dazwischen das zarte Lila des Ackerwindlings, der eng dem Boden angeschmiegt ist. Üppig drängen sich die blauen Wickeln des Natterkopfes heran und wetteifern mit den gelben Ähren der Königskerzen und den wohlriechenden der Nachtkerzen. Dazu gesellt sich das Summen und Brummen der zahllosen Insekten, die in diesem Meer von Blüten ihrer Honigsuche mit unbändigem Eifer nachgehen.

Nicht an allen Stellen ist die hier geschilderte Farbenpracht anzutreffen. Große Flächen sind überzogen mit Unkräutern aller Art, ausgezeichnet durch ihr fast ans Unheimliche grenzende Vermehrungs- und Ausbreitungsvermögen. Ihre Lebenskraft ist so groß, daß sie immer wieder neue Flächen besiedeln können und im ständigen Werden und Vergehen stets als Sieger hervortreten. Kostbarkeiten und Seltenheiten sind unter diesen Proletariern nicht anzutreffen, jedoch sind sie für den Pflanzenkenner, der sich mit ihnen zu beschäftigen weiß, genau so anziehend und wertvoll wie die lebhaft gefärbten Blumen einer Alpenmatte.

Die Gesamtzahl der beobachteten Arten beträgt 241 Blütenpflanzen in 40 Familien und eine Blütenlose (Fquisetum). Dazu sei bemerkt, daß die Moose nicht erfaßt wurden. Es ist erstaunlich eine so stattliche Reihe vorzufinden, ein Beweis dafür, daß in einem, so vielen Störungen ausgesetzten Gelände wie es ein großer Verschiebebahnhof nun einmal ist, dem Pflanzenkenner eine Fülle der verschiedensten Pflanzen entgegen leuchten, an denen der Nichtbeteiligte achtlos vorbeigeht.

Wie nicht anders zu erwarten sind die Korbblütler und Gräser vorherrschend. Mit mehr als 10 Arten sind Cruciferae, Labiatae, Scrophulariaceae und Leguminosae vertreten. Alle andern Familien scheinen unter 10 auf, einige sogar nur mit einer Art wie z.B. Balsaminaceae, Guttiferae, Oxalideae u.s.w.

Vielfach sind Kümmerformen anzutreffen, hervorgerufen durch Beschädigung aller Art, schlechte Ernährungsverhältnisse, Wassermangel und dergleichen mehr.

Die angeschlossene Übersicht, nach Familien, Gattungen und Arten geordnet, soll ein anschauliches Bild von dem Formenreichtum dieser Anlagen geben.

Aufgespaltet nach der Lebensdauer der einzelnen Pflanzen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

Holzgewächse	10	=	4,1 %
Stauden	123	=	50,8 %
Kräuter	109	=	45,1 %
	242	=	100 %

Daraus ist zu ersehen, daß die ausdauernden Gewächse um zehn von Hundert mehr vertreten sind als die Ein- u. Zweijährigen, eine Erscheinung, die besonders beachtenswert ist.

- 6 -

F a m i l i e n ( 41 Familien):

(Reihenfolge nach dem Syllabus von Engler-Diels, 11. Auflage, Berlin 1936)

Graminae	Saxifragaceae	Convolvulaceae
Cyperaceae	Rosaceae	Roraginaceae
Juncaceae	Leguminosae	Verbenaceae
Salicaceae	Oxalidaceae	Labiatae
Urticaceae	Geraniaceae	Solanaceae
Polygonaceae	Euphorbiaceae	Scrophulariaceae
Chenopodiaceae	Aceraceae	Plantaginaceae
Amaranthaceae	Balsaminaceae	Rubiaceae
Charyophyllaceae	Vitaceae	Caprifoliaceae
Ranunculaceae	Guttiferae	Dipsaceae
Papaveraceae	Violaceae	Campanulaceae
Cruciferae	Oenotheraceae	Compositae
Resedaceae	Umbelliferae	Equisetinae
Crassulaceae	Oleaceae	---

A R T E N L I S T E (242 Arten)1) Gramineae :

<i>Setaria viridis</i>	<i>Galanagrostis epigeios</i>
<i>Festuca pratensis</i>	<i>Holcus lanatus</i>
<i>Dactylis glomerata</i>	<i>Bromus secalinus</i>
<i>Poa pratensis</i>	<i>Bromus tectorum</i>
<i>Poa annua ++)</i>	<i>Bromus mollis</i>
<i>Avena sativa</i>	<i>Bromus erectus</i>
<i>Avena elatior</i>	<i>Triticum sativum</i>
<i>Avena pubescens</i>	<i>Triticum repens</i>
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	<i>Triticum cereale</i>
<i>Melica nutans</i>	<i>Hordeum sativum</i>
<i>Antropogon ischeumum</i>	<i>Hordeum murinum</i>
<i>Zea mays</i>	<i>Lolium perenne</i>
<i>Panicum sanguinale</i>	<i>Alopecurus pratensis</i>
<i>Phleum pratense</i>	<i>Poa trivialis ++)</i>
<i>Agrostis vulgaris</i>	-----

2) Cyperaceae :

*Carex hirta*  
*Carex praecox*

6) Amaranthaceae :

*Amaranthus viridis*  
*Amaranthus retroflexus*

3) Juncaceae :

*Juncus bufonius*  
*Juncus conglomeratus*

9) Charyophyllaceae :

*Saponaria officinalis*  
*Melandrium album*  
*Melandrium rubrum*  
*Silene nutans*  
*Silene inflata*  
*Dianthus carthusianorum*  
*Stellaria media*  
*Tunica saxifraga*  
*Cerastium arvense*

4) Salicaceae :

*Salix caprea*  
*Salix fragilis*  
*Salix alba*  
*Salix purpurea*

5) Urticaceae :

*Urtica urens*  
*Urtica dioica*

10) Ranunculaceae :

*Ranunculus acer*  
*Ranunculus reptans*  
*Ranunculus bulbosus*  
*Ranunculus Ficaria*

6) Polygonaceae :

*Polygonum lapathifolium*  
*Polygonum persicaria*  
*Polygonum aviculare*  
*Polygonum convolvulus*  
*Rumex conglomeratus*  
*Rumex acetosa*  
*Rumex acetosella*

11) Papaveraceae :

*Papaver Rhoas*  
*Papaver dubium*  
*Papaver somniferum*  
*Chelidonium majus*  
*Fumaria officinalis*

7) Chenopodiaceae :

*Chenopodium album*  
*Chenopodium Bonus Henricus*  
*Chenopodium hybridum*  
*Chenopodium polysperum*  
*Atriplex patulum*

----- ./.

12) Cruciferae

Capsella bursa pastoris  
 Diplotaxis muralis  
 Diplotaxis tenuifolia  
 Berteroa incana  
 Thlaspi arvense  
 Thlaspi perfoliata  
 Sysimbrium officinale  
 Sysimbrium strictissimum  
 Sysimbrium pannonicum  
 Barbarea vulgaris  
 Brassica oleracea  
 Roripa silvestris  
 Lepidium draba  
 Arabis turrilis  
 Amoracia rusticana  
 Cardamine flexuosa  
 Erysimum strictum  
 Sinapis arvensis  
 Alyssum calycinum  
 Draba verna  
 Raphanus arvense

13) Resedaceae :

Reseda lutea  
 Reseda luteola

14) Crassulaceae :

Sedum acre  
 Sedum sexangulare

15) Saxifragaceae :

Saxifraga tridactylites

16) Rosaceae :

Rubus caesius  
 Rubus idaeus  
 Rubus fruticosus  
 Potentilla anserina  
 Potentilla recta  
 Potentilla reptans  
 Potentilla argentea  
 Sanguisorba minor  
 Fragaria collina  
 Geum urbanum

17) Leguminosae :

Anthyllis vulneraria  
 Trifolium pratense  
 Trifolium arvense  
 Trifolium repens  
 Trifolium incarnatum  
 Melilotus albus  
 Melilotus officinalis  
 Coronilla varia  
 Medicago lupulina  
 Medicago falcata  
 Lotus corniculatus  
 Ononis spinosa  
 Ononis repens  
 Vicia cracca  
 Vicia villosa  
 Astragalus glycyphylus  
 Lathyrus tuberosus  
 Robinia Pseudacacia

18) Oxalideae :

Oxalis stricta

19) Geraniaceae :

Geranium pyrenaicum  
 Geranium pusillum  
 Geranium Robertianum  
 Erodium cicutarium

20) Euphorbiaceae :

Euphorbia cyparissias  
 Euphorbia exigua  
 Euphorbia esula  
 Euphorbia helioscopia

21) Aceraceae :

Acer platanoides  
 Acer pseudoplatanus

22) Balsaminaceae :

Impatiens parviflora

23) Vitaceae :

Parthenocissus quinquefolia

24) Guttiferae :

Hypericum perforatum

25) Violaceae :

Viola arvensis

26) Oenotheraceae :

Oenothera biennis  
 Epilobium parviflorum

27) Umbelliferae :

Daucus carota  
 Heracleum spondylium  
 Pastinaca sativa  
 Anthriscus silvestris  
 Carum carvi  
 Pimpinella magna  
 Aegopodium podagraria

28) Oleaceae :

Ligustrum vulgare

29) Convolvulaceae :

Convolvulus arvensis  
 Convolvulus sepium

30) Borraginaceae :

Echium vulgare  
 Lycopsis arvensis  
 Symphythum officinale  
 Anchusa officinalis

31) Verbenaceae :

Verbena officinalis

32) Labiatae :

Stachys annua  
 Stachys recta  
 Salvia pratensis  
 Salvia verticillata  
 Galeopsis ladanum  
 Galeopsis tetrahit  
 Galeopsis versicolor  
 Ballota nigra  
 Thymus serpyllum  
 Ajuga reptans  
 Calamintha acinos  
 Glechoma hederacea  
 Lamium maculatum  
 Lamium purpureum

33) Solanaceae :

Solanum nigrum  
 Solanum dulcamara  
 Datura stramonium

- 8 -

34) Scrophulariaceae :

Linaria vulgaris  
 Linaria minor  
 Linaria parviflora  
 -----  
 Heimat Südeuropa, Erstma-  
 lig 1946 hier aufgefunden.  
 Anthirrhinum majus  
 Verbascum tapsus  
 Verbascum tapsiforme  
 Verbascum Lychnitis  
 Verbascum blattaria  
 Verbascum nigrum  
 Rhinanthus major  
 Scrophularia nodosa  
 Veronica arvensis  
 Veronica agrestis  
 Veronica hederifolia

35) Plantaginaceae :

Plantago media  
 Plantago lanceolata  
 Plantago latifolia

36) Rubiaceae :

Galium mollugo  
 Galium aparine  
 Asperula cynanchica

37) Caprifoliaceae :

Sambucus nigra

38) Dipsaceae :

Knautia arvensis  
 Dipsacus silvester

39) Campanulaceae :

Campanula rapunculoides  
 Campanula patula  
 Campanula trachelium

40) Compositae :

Achillea millefolium  
 Cichorium Intybus  
 Matricaria discoidea  
 Matricaria chamomila

Senecio viscosus  
 Senecio vulgaris  
 Sonchus arvensis  
 Lactuca muralis  
 Lactuca scariola  
 Hieracium praecaltum  
 Frigeron canadense  
 Stenactis bellidiflora  
 Anthemis Cotula  
 Anthemis arvensis  
 Cirsium lanceolatum  
 Cirsium arvense  
 Centaurea Jacea  
 Centaurea cyanus  
 Centaurea diffusa

-----  
 Mediterran; 1935 erst-  
 malig hier aufgefunden.  
 1948 wieder aufgefunden  
 jedoch verkümmert.

Centaurea paniculata  
 Centaurea scabiosa  
 Crepis biennis  
 Galinsoga parviflora  
 Solidago canadensis  
 Tanacetum vulgare  
 Artemisia absinthium  
 Artemisia vulgaris  
 Helianthus annuus  
 Helianthus tuberosus  
 Chrysanthemum leucanthemum  
 Chrysanthemum inodorum  
 Lappa major  
 Tussilago farfara  
 Taraxacum officinale  
 Eupatorium cannabinum  
 Tragopogon orientalis  
 Petasites officinalis  
 Lapsana communis  
 Bellis perennis  
 Leontodon hispidus

41) Equisetinae :

Equisetum arvense

----- 0 -----

Eine kleine Welt haben wir durchschritten, räumlich und zeitlich. Erstaunt über die Menge des Geschauten erkennen wir immer wieder aufs Neue die Unerschöpflichkeit der Natur, die alles meisterhaft gestaltet und auch so nüchterne Streifen auf unserer Erde, wie es Bahnanlagen nun einmal sind, mit ihren lieblichsten Geschöpfen schmückt, mit ihren Blumen.

Linz, im Dezember 1948. M.M.

\*\*\*\*\*